

„Fusion-Jazz lebt von solistischen Ausflügen“

Jürgen Kolbe vom Kulturbahnhof über seine Leidenschaft für die Musik

Von Heinz Goldstein

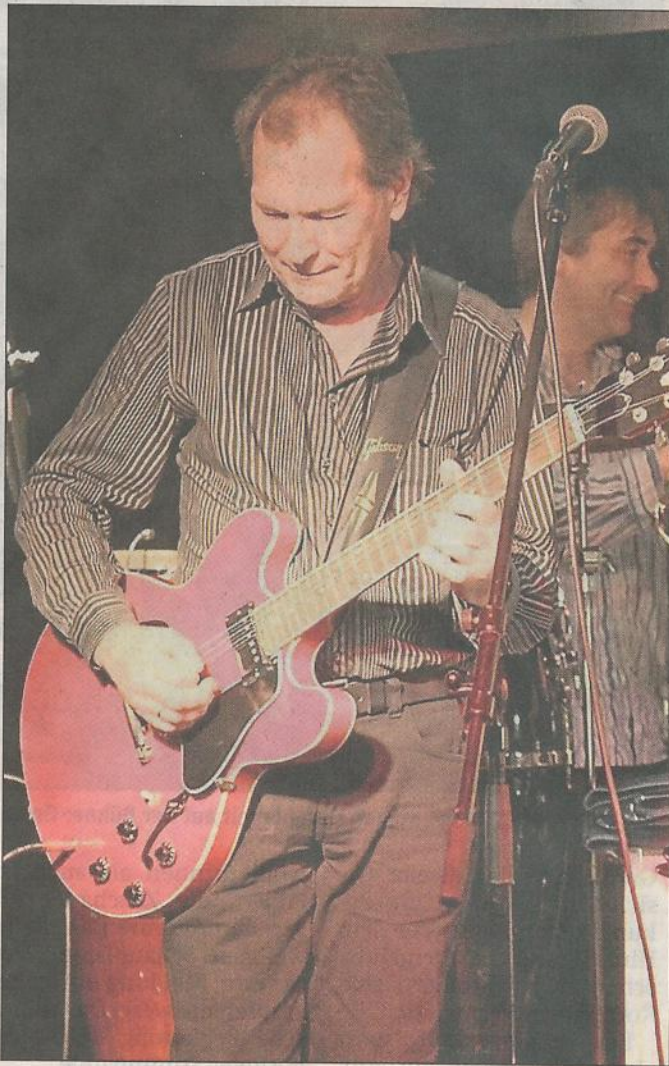
ROTENBURG - Seit mehreren Jahren organisiert der Vorsitzende des Rotenburger Kulturbahnhofs, Jürgen Kolbe, Jazzabende in der Kreisstadt. Besonders beliebt ist die Veranstaltung im Sommer am Weichelsee. Unsere Zeitung sprach mit dem Initiator dieses Jazz-Höhepunktes über seine Leidenschaft zur Musik.

Herr Kolbe, bereits zum sechsten Mal veranstaltet der Kulturbahnhof „Jazz on a summer's night“. Wie ist die Idee dazu entstanden?

Jürgen Kolbe: Der Kulturbahnhof hat in den vergangenen sieben Jahren viele unterschiedliche Konzepte für Konzerte und kleine Festivals im Bereich der populären Musik entwickelt. Schwerpunkte, die sich herauskristallisiert haben, sind Rockkonzerte, auch in Bezug auf unsere Jugendarbeit wie Boost Area Contest und Konzert und eben Jazz-Abende. Nachdem im März erstmalig „Jazz im Heimathaus“ sehr erfolgreich über die Bühne ging, kommt es im Sommer wieder zu unserer Traditionsveranstaltung „Jazz on a summer's night“. Die Idee dieses Konzertabends ist, besonders die Stilrichtungen Latin-Jazz, Funk und Soul auf die Bühne zu bringen.

Jazz umfasst ein breites Spektrum. Was können die Besucher bei dieser Veranstaltung erwarten?

Kolbe: Ich selbst bin seit rund 35 Jahren ein großer Fan von dem, was in den 70er Jahren als Jazz-Rock bekannt wurde und eigentlich schon zu der Zeit weit mehr war, als die Verschmelzung von Jazz und Rock. Eine große Anzahl von Einflüssen aus südamerikanischer und afrikani-



Jürgen Kolbe liebt die Improvisation bei den Auftritten.

scher Rhythmik, verbunden mit Jazzharmonik und Rockelementen macht diese Musik so spannend und lebendig. Bei „Jazz on a summer's night“ sind also Bands zu erwarten, die sich in den Bereichen Latin-Jazz, Funk oder ähnlichem tummeln.

Welche besondere Beziehung haben Sie zu dieser Musik?

Kolbe: Ich bin seit Mitte der 70er Jahre von dieser Art Jazz begeistert. Während meines Studiums hörte ich erstmals Platten von Chick

Corea, Stanley Clarke und Al DiMeola und einige mehr. Die Virtuosität der Musiker am Instrument kannte ich in dem Maße von Rockmusikern nicht. Ich hatte bis dahin nur in Rockbands als Gitarrist gespielt, fand aber kurze Zeit später Musiker, die wie ich Lust hatten, Jazz-Rock, Fusion-Jazz eben, zu spielen. Seit dem bin ich in dieser Musik aktiv unterwegs.

Was ist so faszinierend daran?

Kolbe: So wie jede Form des Jazz ist auch Fusion-Jazz im-

provisierte Musik, das heißt sie lebt durch die solistischen Ausflüge der einzelnen Musiker und Instrumente. Das macht diese Musik so spannend. Es ist das Zusammenspiel der Musiker, das gemeinsame Eingehen auf Melodie und Rhythmen von Themen, das Musiker, wie auch Zuhörer in ihren Bann zieht.

Zurück zur Veranstaltung. Welches Programm erwartet die Gäste?

Kolbe: In diesem Jahr heißt das Motto „Funk & Soul“. Aus diesem Grund haben wir die fantastische zwölköpfige Band „Double - O - Soul“ aus Bremen eingeladen. Dieses Ensemble mit ihrem Sänger, den drei Sängerinnen und einem großen Bläusersatz ist bekannt für eine mitreißende Bühnenshow. Die Musiker bringen damit alle Voraussetzungen für ein Power-Konzert mit und werden die Zuhörer zum Tanzen bringen. Den Abend eröffnet „Groove Collection“. Das Rotenburger Sextett ist bekanntermaßen vielseitig unterwegs und wird ganz nach dem Motto „Funk & Soul“ mehr die funkige Schiene ihres Programms spielen, wilde Instrumental- aber auch Gesangsnummern heizen eine Stunde lang den Gästen ein.

Wann und wo wird dieser Jazz-Abend über die Bühne gehen?

Kolbe: „Jazz on a summer's night: Funk & Soul“ steht am Sonnabend, 10. August, am Rotenburger Weichelsee auf dem Programm. Zum ersten Mal kalkulieren wir dabei das wechselhafte Wetter mit ein. Das heißt, bei schlechtem Wetter weichen die Künstler in das Festzelt direkt am See aus. Das Konzert beginnt um 20 Uhr.